

REACH – die Frist rückt näher 2

Schwerpunkt

Transparenz schafft Sicherheit 3

REACH-CLP-Helpdesk lässt keine Fragen offen 4

CLP tritt in operative Phase 5

Datenaustausch in Foren organisieren 5

Was ist REACH? Was ist CLP? 5

Forschung & Praxis

Schnelle Information hoch sechs 6

Gesamturnfallgeschehen in Deutschland 7

Veranstaltungen

Termine 8

8. Deutscher Gefahrstoffschutzpreis in der Bewerbungsphase 9

Europa erforscht Risiken gemeinsam 9

Recht

Untersagungsverfügungen 10

Spielzeug aus Kunststoff fällt negativ auf 11

Intern & Extern

EU-OSHA startet neue Kampagne für gesunde Arbeitsplätze 12

Sichere Instandhaltung ist ein Gewinn für Alle 13

Filmpreis für Dokumentationen über gesunde Arbeitsplätze 13

Arbeitsschutz für Handwerksbetriebe nachhaltig – einfach – sicher 14

DASA

Europa zu Gast Exploring Risk 16

DASA zeigt Gewinner aus europaweitem Fotowettbewerb 16

BAuA sieht vor allem bei KMU Informations- und Handlungsbedarf

REACH – die Frist rückt näher

Dr. Ann Bambauer, Bundesstelle Chemikalien/Zulassung Biozide
Foto: BAuA, Uwe Völkner



baua Aktuell: Ende November läuft im REACH-Prozess eine Frist ab, was ist das für ein Prozess?

Dr. Bambauer: Im Juni 2007 hat die EU den REACH-Prozess gestartet. Mit einem europaweit harmonisiertem Chemikalienrecht will die EU die Sicherheit für Mensch und Umwelt verbessern. Zugleich soll der weltweit einmalige Vorgang in der Rechtsetzung die Wettbewerbsfähigkeit und die Innovationskraft des europäischen Wirtschaftsraums erhöhen. In einem radikalen Wechsel verlagert sich dabei die Verantwortung für den sicheren Umgang mit Chemikalien auf die Unternehmen.

baua Aktuell: Und wann endet welche Frist?

Dr. Bambauer: 2010 ist ein Jahr der Herausforderungen. Am 30. November läuft erstmals für viele Stoffe die Registrierungsfrist unter REACH aus – wobei es Grenzen gibt: Betroffen sind Stoffe mit mehr als 1.000 Tonnen Herstellungs- oder Importvolumen im Jahr, umweltgefährdende aber schon ab 100 Tonnen und bei krebserregenden, erbgutverändernden oder fortpflanzungsgefährdenden gilt die Frist schon ab einer Tonne jährlich. Man rechnet bis zum Fristablauf mit rund 4.500 registrierten Stoffen in Europa.

baua Aktuell: Wissen denn die betroffenen Unternehmen von dieser Frist?

Dr. Bambauer: Als nationale Auskunftsstelle für Hersteller, Importeure und Anwender chemischer Stoffe hat die BAuA den Eindruck, dass die Industrie gut aufgestellt ist. Sie setzt REACH aktiv um. Wir vermuten aber, dass manche KMU noch nicht erkannt haben, dass sie betroffen sind. Schließlich gilt: Ohne Daten keine Vermarktung.

baua Aktuell: Wo kann ich denn als Unternehmen die eigene Betroffenheit klären?

Dr. Bambauer: Ganz einfach. Bei unserem REACH-CLP-Helpdesk, den IHKs und vielen anderen Servicestellen können Unternehmen schnell klären, ob sie handeln müssen. Ein Beispiel ist das Tool „Was geht mich REACH an?“ auf www.reach-clp-helpdesk.de. In ein paar Schritten kann sich hier jedes Unternehmen online Klarheit verschaffen. Zudem fängt die Seite mit FAQs viele Standardfragen auf. Denn eines spüren wir auch in der BAuA: Die Zahl der Anrufe nimmt mit Blick auf das Registrierungsende stetig zu, deshalb wollen wir schon mit Internetseite und REACH-Broschüren möglichst viele Wissenslücken schließen.